

AZ vom 3.3.2022

Zu Unfällen mit Mainzelbahn.

Nicht im Blick

Mainzelbahn im Pech: Die zahlreichen Unfälle haben fast immer den gleichen Ablauf. Parallel zu den Gleisen Fahrende werden beim Rechtsab-

biegen von einer von hinten herankommenden Straßenbahn gerammt.

Formal hat der Abbieger Schuld, die wahre Ursache liegt aber in der baulichen Situation, teilweise auch in Sparampeln, die nicht dauernd leuchten und deshalb oft

übersehen werden, weil sich diese im Blinden Fleck oder der Peripherie des Gesichtsfeldes verstecken.

Dieses Phänomen kennt jeder Augenarzt.

*Hartmut Rencker
Mainz*

Etwas ausführlicher aus einem Brief an den OB vom Juni 2021:

Auf dem Lerchenberg und entlang der gesamten Trasse der von Unfällen heimgesuchten Mainzelbahn gibt es Schwachstellen die ich nachstehend (nochmals) aufliste und ergänze.

Auf der Strecke der Mainzelbahn gibt es ein typisches Unfallgeschehen, nämlich dass Abbieger von der Bahn hinterrücks gerammt werden. Formal sind natürlich die unaufmerksamen Abbieger schuld. Aber die Umstände sind gefahrgeneigt. Nahezu alle Unfälle ereignen sich in Bereichen, in denen Schienen nicht in die Straße eingebettet sind sondern auf einem separaten Gleisweg parallel zur Straße verlaufen. Wenn ein Autofahrer zB. nach rechts über die Schienen abbiegen will, orientiert sich dieser nach vorne, denn auf nachfolgenden Autoverkehr muss er nicht besonders achten. Er vergisst dabei, dass doch etwas von hinten kommen kann, nämlich eine außerhalb seines Blickfeldes herannahende Straßenbahn. Natürlich gibt es an vielen Abbiegestellen Sparampeln, die aber mangels (grünem) Dauerlicht oft nicht wahrgenommen werden. Springt dann die Ampel erst kurz vor dem Autofahrer urplötzlich auf rot, wird das einfach übersehen. Die Ampel liegt im peripheren, nur sehr groben und wenig farbdifferenten seitlichen Blickfeld. Wie klein der Bereich des scharfen Sehens ist, zeigt sich bei Laufschriften auf dem Fenseher. Betrachtet man das Bild, kann man die Schrift nicht lesen oder umgekehrt. Im Fernsehastand ist das scharfe Blickfeld gerade mal so groß wie ein Bierdeckel. Der Rest wird von der Vorratsspeicherung im Gehirn ergänzt. Genau deshalb werden Straßenbahnen trotz roter Ampel nicht wahrgenommen. Besser wäre sehr frühzeitig gelbes Blinklicht. Zur Bestätigung meiner Einschätzung empfehle ich eine augenärztliche Stellungnahme zur Sehphysiologie einzuholen.